

Alex Feuerherdt - Interview zu BDS: „Antisemitismus wird dadurch salonfähiger“

09.07.2021

Die vagen Forderungen der antiisraelischen BDS-Bewegung – das steht für Boykott, Desinvestitionen und Sanktionen – klingen menschenrechtlich und humanitär: Ein Rückkehrrecht für palästinensische Flüchtlinge, ein Ende der Kolonialisierung, ein Abriss der Mauer. In ihrem Buch „Die Israel-Boykottbewegung: Alter Hass in neuem Gewand“ zeigen Alex Feuerherdt und Florian Markl, dass die Kampagne aber letztendlich den jüdischen Staat dämonisiert und delegitimiert – und daher antisemitisch ist. Und durch ihre Berufung auf die „palästinensische Zivilgesellschaft“ vernebelt die Bewegung ihre tatsächlichen Wurzeln. Ein Gespräch.

Nicholas Potter 9. Juli 2021

Belltower.News: Herr Feuerherdt, die 2005 gegründete BDS-Bewegung will Israel als einzigen Staat boykottieren und isolieren. Das klingt doch wie die alte antisemitische Parole „Kauft nicht bei Juden“, oder?

Alex Feuerherdt: Im Kern ist und bleibt die Kampagne antisemitisch. Sie ist nichts anderes als die modernisierte Fassung der alten NS-Parole. Jetzt heißt es eben: „Kauft nicht beim Judenstaat“. Man muss sich ja immer fragen: Warum wird ausgerechnet Israel als einziges Land ausgesucht, gegen das man so eine Kampagne führt? Vor allem, wenn es so viele Kriege und Konflikte auf der Welt gibt – mit deutlich höheren Opferzahlen. Auch die israelische Regierung macht Fehler. Auch in Israel gibt es Rassismus – wie in allen anderen demokratischen Ländern. Doch die Kampagne gegen Israel ist weltweit einzigartig.

Kritik an der israelischen Politik ist also durchaus berechtigt?

Natürlich kann man ganz viel kritisieren. Aber BDS nimmt nicht eine konkrete Politik ins Visier, sondern die Existenz des jüdischen Staates als solche. Die Argumentation der BDS-Kampagne ist allerdings wirklich nichts Neues. Der alte Antisemitismus wird modernisiert – und von der individuellen Ebene „des Juden“ auf die Nationalstaatsebene projiziert. Der israelische Historiker Jacob Talmon hat es bereits in den 1970er-Jahren formuliert: Israel erscheint als „kollektiver Jude“ unter den Nationen. Das Land wird ausgesondert und zum Pariastaat gemacht: Der jüdische Staat wird dämonisiert, delegitimiert und mit Standards gemessen, die man an kein anderes Land auf dieser Welt anlegt. Und das ist antisemitisch: Denn es ist ein Angriff auf das wichtigste Symbol des modernen Judentums.

Schon vor der Staatsgründung Israels 1948 gab es einen Boykott der Arabischen Liga gegen Jüdinnen und Juden im britischen Mandatsgebiet Palästina, später gegen Israel.

Auch unter diesem Aspekt ist die BDS-Bewegung nichts grundlegend Neues. Der Boykott der Arabischen Liga dauerte viele Jahrzehnte und wurde mit einem eigenem „Boykottbüro“ organisiert. Die unmittelbaren wirtschaftlichen Erfolge haben sich allerdings in Grenzen gehalten – anders als beim Boykott gegen das Apartheidregime in Südafrika. Doch die Kampagne gegen Israel damals richtete auf der politischen Ebene einen großen Schaden an: Sie rief auch dazu auf, Unternehmen zu boykottieren, die Handel mit anderen Unternehmen trieben, die wiederum Geschäfte mit Israel machten – teilweise mit Erfolg.

Der Untertitel Ihres Buchs lautet: „Alter Hass in neuem Gewand“. Was ist also an der BDS-Bewegung neu?

Neu ist, dass das Ganze in einem menschenrechtlichen Jargon verpackt wird, um es dann eben als humanistisches und humanitäres Anliegen erscheinen zu lassen. Es gibt beispielsweise drei Kernforderungen von BDS. Bei der ersten heißt es: Die Besatzung und Kolonisierung allen arabischen Landes muss beendet werden. Das klingt zunächst nach einer menschenrechtlichen Forderung, bei der es um Freiheit und Selbstständigkeit geht. Aber es wird ja gar nicht gesagt, was konkret mit „allem arabischen Land“ gemeint ist. Nur das Westjordanland? Oder reden

Алекс Фейерхердт — интервью о BDS: «Это делает антисемитизм более социально приемлемым»

9 июля 2021 г.

Расплывчатые требования антиизраильского движения BDS, выступающего за бойкот, изъятие инвестиций и санкции, звучат как основанные на правах человека и гуманистические: право на возвращение палестинских беженцев, прекращение колонизации и снос Стены. В своей книге «Движение бойкота Израиля: старая ненависть в новом обличье» Алекс Фейерхердт и Флориан Маркл показывают, что эта кампания в конечном итоге демонизирует и делегитимизирует еврейское государство и, следовательно, является антисемитской. А апеллируя к «палестинскому гражданскому обществу», движение скрывает свои истинные корни. Разговор.

Николас Поттер 9 июля 2021 г.

Belltower.News: Господин Фейерхердт, движение BDS, основанное в 2005 году, хочет бойкотировать и изолировать Израиль как единственное государство. Звучит как старый антисемитский лозунг «Не покупайте у евреев», не правда ли? Алекс Фейерхердт: По своей сути эта кампания была и остаётся антисемитской. Это не что иное, как осовремененная версия старого нацистского лозунга. Теперь он гласит просто: «Не покупайте у еврейского государства». Всегда следует задаться вопросом: почему Израиль выбран единственной страной, против которой ведётся такая кампания? Особенно когда в мире так много войн и конфликтов, а число погибших значительно выше. Израильское правительство тоже совершает ошибки. Расизм существует в Израиле, как и во всех других демократических странах. Но кампания против Израиля уникальна в мире.

То есть критика политики Израиля вполне оправдана?

Конечно, есть много поводов для критики. Но движение BDS направлено не против какой-то конкретной политики, а против самого существования еврейского государства. Однако аргументация кампании BDS, по сути, не нова. Старый антисемитизм модернизируется и проецируется с уровня отдельного «еврея» на уровень национального государства. Израильский историк Яков Талмон сформулировал это ещё в 1970-х годах: Израиль предстаёт как «коллективный еврей» среди других народов. Страна выделяется и превращается в государство-изгоя: еврейское государство демонизируется, лишается легитимности и подчиняется стандартам, не имеющим аналогов ни в одной другой стране мира. И это антисемитизм: это нападение на важнейший символ современного иудаизма.

Еще до основания Государства Израиль в 1948 году Лига арабских государств бойкотировала евреев на территории Британского мандата в Палестине, а позднее и Израиль.

С этой точки зрения, движение BDS также не является принципиально новым. Бойкот Лиги арабских государств длился многие десятилетия и был организован собственным «бойкотным офисом». Однако немедленные экономические успехи были ограниченными – в отличие от бойкота режима апартеида в Южной Африке. Однако кампания против Израиля в то время нанесла огромный ущерб на политическом уровне: она также призвала к бойкоту компаний, торговавших с другими компаниями, которые, в свою очередь, вели бизнес с Израилем – иногда успешно.

Подзаголовок вашей книги — «Старая ненависть в новом обличье». Что же нового в движении BDS?

Новшество заключается в том, что всё это облекается в правозащитную терминологию, представляясь гуманистическим и гуманитарным вопросом. Например, у движения BDS три основных требования. Первое: оккупация и колонизация всех арабских земель должны быть прекращены. На первый взгляд, это звучит как требование, связанное с правами человека, свободой и независимостью. Но в нём даже не уточняется, что именно подразумевается под «всеми арабскими землями». Только Западный берег? Или мы говорим о...

wir etwa über ganz Israel? Und das ist schon der erste Knackpunkt.

Die Vagheit der Forderungen ist also eine bewusste Strategie der BDS-Bewegung?

Definitiv. Es bleibt im Ungefähren – und das hat viel damit zu tun, dass Unterstützer:innen aus den USA und Europa nicht verschreckt werden sollen. Diese werden in dem Glauben gelassen, dass es nur um den Gazastreifen und das Westjordanland geht. Für palästinensische Organisationen ist jedoch vollkommen klar, dass mit „allem arabischen Land“ ganz Israel gemeint ist. Das heißt: Das Existenzrecht Israels wird negiert. Ein weiteres Beispiel: BDS fordert den Abriss der Mauer. Eine Welt ohne Mauer klingt super, wer wäre nicht dafür? Es wird aber überhaupt nicht erwähnt, warum es diese Sperranlagen zwischen dem Westjordanland und Israel gibt: Weil es in der zweiten „Intifada“ ab dem Jahr 2000 eine Flut von Selbstmordattentaten gegeben hat und Israel diese Sperranlagen errichtet hat, um sie zu verhindern – was auch gelungen ist. Doch das Sicherheitsbedürfnis Israels wird überhaupt nicht thematisiert.

Das Ziel der BDS-Kampagne ist also das Ende des jüdischen Staates im Nahen Osten?

In ihren Implikationen ja: Die dritte Kernforderung von BDS zum Beispiel ist ein Rückkehrrecht für alle palästinensischen Flüchtlinge auf israelisches Territorium – inklusive ihrer Nachkommen. Das sind inzwischen 5,6 Millionen Palästinenser:innen, was ein Ende des jüdischen Staates bedeuten würde. So soll auf demografischem Weg erreicht werden, was auf politischem und militärischem Wege nicht erreicht werden konnte. Was dabei nicht erwähnt wird: Der Teilungsplan der Vereinten Nationen von 1947, der auch die Gründung eines arabischen Staates vorsah, wurde von den arabischen Staaten abgelehnt. Einen Tag nach der Gründung Israels 1948 griffen sie den jüdischen Staat mit dem Ziel an, ihn gleich wieder von der Landkarte zu tilgen. Vor allem daraus ist die Flüchtlingsproblematik entstanden: Etwa 700.000 Palästinenser:innen verließen das Land, gleichzeitig gab es auch Hunderttausende jüdischer Flüchtlinge aus den benachbarten arabischen Ländern, die vertrieben wurden. Ihr Recht auf Rückkehr hat nie jemand gefordert. Auch das sollte man nicht vergessen, wenn man über diese Kernforderungen spricht.

Gerne wird behauptet, die BDS-Bewegung sei aus der palästinensischen Zivilgesellschaft entstanden.

Stimmt das?

Das stimmt aus zwei Gründen nicht: Zum einen liegen die Wurzeln der Bewegung gar nicht in den palästinensischen Gebieten, sondern im südafrikanischen Durban bei der „Weltkonferenz gegen Rassismus“ der UNO im Jahr 2001. Parallel dazu fand ein NGO-Forum statt: Damals ist eine Erklärung beschlossen worden, die sehr viel von dem enthält, was dann später BDS-Inhalte werden sollten. Das Forum war eine Art antisemitisches Tribunal: Jüdische Teilnehmende wurden angegriffen und ausgeschlossen, auf dem Konferenzgelände wurden die „Protokolle der Weisen von Zion“ und andere antisemitische Pamphlete verteilt. Es war nichts anderes als ein Festival des Hasses gegen Israel. Die Wurzeln der Bewegung liegen auch bei europäischen, nicht zuletzt bei britischen und US-amerikanischen Intellektuellen und Akademiker:innen, die frühzeitig zum Boykott aufgerufen haben.

Und der zweite Grund?

Zivilgesellschaft klingt nach einer friedlichen Grassroots-Bewegung, die von unten kommt und zum Ziel hat, gewaltfrei irgendwelche demokratische Prozesse loszutreten. Das ist hier nicht der Fall. Man muss sich nur ansehen, welche Organisationen und Verbände das BDS-Gründungsmanifest im Juli 2005 unterschrieben haben: An erster Stelle stehen die „Palestinian National and Islamic Forces“. Wie der Name schon erahnen lässt, geht es hier nicht um eine gewaltfreie Organisation. Vielmehr ist es ein Zusammenschluss aller relevanter palästinensischer Organisationen und Parteien – darunter auch Terrororganisationen wie die Hamas und wie die Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP). Diese Gruppen haben sich im Zuge der zweiten „Intifada“ in den frühen 2000er-Jahren zusammengeschlossen, um Aktivitäten – terroristische sowie politische – gegen Israel zu koordinieren. Mit Zivilgesellschaft hat das nichts zu tun.

BDS hat auch jüdische Unterstützer:innen. Sind sie auch antisemitisch?

Das kann teilweise schon so sein, auch wenn das natürlich komisch klingt. Aber es gibt auch Migrant:innen, die rassistisch sind, oder Frauen, die sexistisch sind – auch wenn das natürlich nicht der Mehrheit entspricht. In der

Мы говорим обо всем Израиле? И это первый камень преткновения.

То есть неопределенность требований — это сознательная стратегия движения BDS?

Определённо. Вопрос остаётся неопределённым, и это во многом связано с тем, чтобы не отпугнуть сторонников из США и Европы. Им остаётся верить, что речь идёт только о секторе Газа и Западном берегу реки Иордан. Однако палестинским организациям совершенно ясно, что «все арабские земли» относятся ко всему Израилю. Это означает: право Израиля на существование отрицается. Другой пример: BDS призывает к сносу стены. Мир без стены звучит заманчиво; кто бы его не поддержал? Но при этом совершенно не упоминается, почему между Западным берегом и Израилем существуют эти барьеры: потому что во время второй «интифады», начавшейся в 2000 году, произошёл поток атак смертников, и Израиль построил эти барьеры, чтобы предотвратить их, что ему и удалось. При этом потребность Израиля в безопасности совершенно не рассматривается.

То есть цель кампании BDS — конец еврейского государства на Ближнем Востоке?

В своих выводах – да: например, третье основное требование BDS – это право на возвращение всех палестинских беженцев на территорию Израиля, включая их потомков. Сейчас это составляет 5,6 миллиона палестинцев, что означало бы конец еврейского государства. Это призвано достичь демографическими средствами того, чего невозможно было достичь политическими и военными средствами. Однако не упоминается, что план ООН по разделу Палестины 1947 года, который также предусматривал создание арабского государства, был отвергнут арабскими государствами. Спустя день после основания Израиля в 1948 году они напали на еврейское государство с целью немедленного стирания его с лица земли. Именно это и привело к возникновению проблемы беженцев: около 700 000 палестинцев покинули страну, в то время как сотни тысяч еврейских беженцев из соседних арабских стран были изгнаны. Никто никогда не требовал их права на возвращение. Об этом также не следует забывать при обсуждении этих ключевых требований.

Часто утверждается, что движение BDS возникло из палестинского гражданского общества. Правда ли это?

Это неверно по двум причинам: во-первых, корни движения уходят не на палестинские территории, а в Дурбан (Южная Африка), на Всемирную конференцию ООН против расизма в 2001 году. В то же время состоялся форум НПО: тогда была принята декларация, во многом содержавшая то, что впоследствии стало содержанием BDS. Форум представлял собой своего рода антисемитский трибунал: участники-евреи подвергались нападениям и были исключены, а на территории конференции распространялись «Протоколы сионских мудрецов» и другие антисемитские брошюры. Это был не что иное, как фестиваль ненависти к Израилю. Корни движения также связаны с европейскими, в частности британскими и американскими, интеллектуалами и учёными, которые с самого начала призывали к бойкоту.

А вторая причина?

Гражданское общество выглядит как мирное низовое движение, возникающее снизу и стремящееся инициировать демократические процессы ненасильственным путём. В данном случае это не так. Достаточно взглянуть на то, какие организации и объединения подписали учредительный манифест BDS в июле 2005 года: прежде всего, это «Палестинские национальные и исламские силы». Как следует из названия, это не ненасильственная организация. Скорее, это альянс всех значимых палестинских организаций и партий, включая террористические организации, такие как ХАМАС и Народный фронт освобождения Палестины (НФОП). Эти группы объединились во время второй «интифады» в начале 2000-х годов для координации действий — террористических и политических — против Израиля. Это не имеет никакого отношения к гражданскому обществу.

У BDS тоже есть сторонники-евреи. Они тоже антисемиты?

В некоторых случаях это может быть правдой, даже если это звучит странно. Но есть и расисты среди мигрантов, и женщины, которые сексистки, — даже если, конечно, это не отражает большинство.

BDS-Bewegung werden die wirklich sehr wenigen, aber dafür sehr lauten jüdischen Stimmen immer ganz bewusst nach vorne geschoben – als Kronzeug:innen, damit man einen Koscherstempel hat und Antisemitismus zurückweisen kann. Die wirklich erdrückende Mehrheit der Jüd:innen und Juden auf dieser Welt lehnt BDS aber vollkommen ab. Gleichzeitig muss man sagen: Nicht der Sprechort ist wichtig, sondern die Forderungen der Bewegung. Und sie sind in ihren Implikationen und Methoden antisemitisch.

Auch die Gewaltfreiheit der Kampagne wird von BDS-Unterstützer:innen immer wieder betont. Ist es nicht legitim, einen Staat friedlich zu boykottieren?

Natürlich gibt es die Frage, inwieweit Boykotte wirklich frei von Gewalt sind: Ist es ein gewaltfreier Protest oder eben eine Dämonisierung und Delegitimierung Israels, die einen klaren antisemitischen Anstrich hat? Eine im Kern antisemitische Kampagne kann per se schon überhaupt nicht gewaltfrei sein. Die Aggressivität, mit der BDS-Aktivist:innen vorgehen, spricht außerdem für sich: Sie stören Veranstaltungen massiv, brüllen jüdische und israelische Redner:innen nieder, attackieren Hochschullehrer:innen körperlich.

Die BDS-Kampagne fällt in vermeintlich linken und progressiven Kreisen oft auf fruchtbaren Boden: Sei es an anglo-amerikanischen Universitäten, in Teilen der queeren Community oder in der [Berliner Technoszene](#). Warum eigentlich?

Über linken Antisemitismus kann man natürlich auch ein ganzes Buch schreiben – das hat Jeffrey Herf bereits getan. Einen Aspekt würde ich gerne hervorheben: Die Verirrungen des antiimperialistischen Weltbildes, das die Welt in Unterdrücker und Unterdrückte aufteilt, in Gut und Böse, Imperialisten und Ausgebeutete. Dieses Zerrbild ist letztlich auch die ideologische Grundlage der BDS-Bewegung und des linken Antisemitismus: Israel sei Täter, Palästina Opfer. Israel sei der deutlich Stärkere, der die Supermacht USA noch im Rücken habe. Es ist eine klassische Underdog-Geschichte. Der UN-Teilungsplan von 1947 für eine Zweistaatenlösung, die Vernichtungsversuche der arabischen Staaten nach der israelischen Staatsgründung 1948 oder die lange Geschichte des Antisemitismus im Nahen Osten – all das wird dabei ausgeblendet.

Auch in der deutschen Linken gibt es israelbezogenen Antisemitismus – trotz oder vielleicht gerade wegen der Shoah...

Aus deutschen Linken werden gerne linke Deutsche, wenn es um Juden und Israel geht. In dieser Hinsicht unterscheiden sie sich gar nicht so grundsätzlich von ihren Vorfahren, die sie vorgeblich bekämpfen. Man hat sich durch eine sogenannte „Israelkritik“, mit unheilbar gutem Gewissen, eine Möglichkeit geschaffen, auf eine vermeintlich politisch korrekte Art antisemitisch sein zu können. Die Tatsache, dass Israel als jüdischer Staat existiert, weist auch gerade in Deutschland die Linke auf ihre Niederlage gegen die Nazis hin, die sie nicht hatten verhindern können.

Die Bilanz mehr als 15 Jahren nach dem BDS-Aufruf 2005: Was hat die Kampagne tatsächlich erreicht – und welche Erfolge hatte sie bislang für die Palästinenser:innen?

Den Palästinenser:innen hat es gar nichts gebracht. Es hat ihnen eher geschadet als genützt: Die kleinen „ökonomischen Erfolge“ der Kampagne führten zum Beispiel teilweise dazu, dass Palästinenser:innen in Israel oder im Westjordanland ihren Arbeitsplatz verloren. Ökonomisch hat BDS aber für Israel im Prinzip keine Rolle gespielt. Doch die Kampagne konnte auf der politischen Ebene und im kulturellen Bereich Schaden anrichten. Es hat eine neue Form von Antisemitismus salonfähiger gemacht und zu einer Normalisierung des israelbezogenen Antisemitismus und insgesamt zu einem Anwachsen des Antisemitismus beigetragen: Jüdinnen und Juden gerade an Hochschulen müssen zunehmend in einem Klima der Angst leben. Das gehört zur Bilanz von BDS wesentlich dazu.

***Im Gespräch:** Alex Feuerherdt ist freier Publizist und veröffentlicht regelmäßig zu den Themen Israel, Nahostkonflikt, Antisemitismus und Fußball. Er schreibt u.a. für die Jungle World, konkret, die Jüdische Allgemeine und n-tv.de. Er betreibt zudem den Blog „Lizas Welt“. 2020 erschien sein Buch [„Die Israel-Boykottbewegung: Alter Hass in neuem Gewand“](#), das er mit dem Politikwissenschaftler und Leiter des Nahost-Thinktanks „Mena Watch“ Florian Markl schrieb, im Verlag „Hentrich & Hentrich“.*

В движении BDS очень немногие, но очень громкие еврейские голоса всегда намеренно выдвигаются на передний план — как ключевые свидетели, чтобы иметь клеймо кошерности и отрицать антисемитизм. Однако действительно подавляющее большинство евреев в этом мире полностью отвергает BDS. В то же время следует отметить: важно не место проведения, а требования движения. А они антисемитские по своим посылам и методам.

Сторонники BDS также неоднократно подчёркивают ненасильственный характер кампании. Разве не законно мирно бойкотировать государство?

Конечно, возникает вопрос о том, насколько бойкоты действительно ненасильственны: являются ли они ненасильственным протестом или просто демонизацией и делегитимизацией Израиля, имеющей явный антисемитский уклон? Кампания, изначально антисемитская, сама по себе не может быть ненасильственной. Агрессивность, с которой действуют активисты BDS, также говорит сама за себя: они массово срывают мероприятия, заглушают выступления еврейских и израильских спикеров и физически нападают на университетских преподавателей.

Кампания BDS часто находит благодатную почву в якобы левых и прогрессивных кругах: будь то в англо-американских университетах, в некоторых частях квир-сообщества или вБерлинская техно-сцена. Почему именно?

Конечно, можно написать целую книгу о левом антисемитизме — Джеффри Херф уже это сделал. Я хотел бы подчеркнуть один аспект: искажения антиимпериалистического мировоззрения, которое делит мир на угнетателей и угнетённых, добро и зло, империалистов и эксплуатируемых. Этот искажённый образ, в конечном счёте, и является идеологической основой движения BDS и левого антисемитизма: Израиль — преступник, Палестина — жертва. Израиль — явно более сильная сторона, по-прежнему поддерживаемая сверхдержавой США. Это классическая история аутсайдера. План ООН по разделу Палестины 1947 года, предусматривающий создание двух государств, попытки арабских государств уничтожить Израиль после основания Государства Израиль в 1948 году и долгая история антисемитизма на Ближнем Востоке — всё это игнорируется.

Антисемитизм в отношении Израиля существует и в немецких левых кругах — несмотря на Холокост, а может быть, именно из-за него...

Немецкие левые, как правило, становятся левыми немцами, когда речь заходит о евреях и Израиле. В этом отношении они ничем принципиально не отличаются от своих предшественников, которым якобы противостоят. Так называемой «критикой Израиля», с несправимо чистой совестью, они создали возможность для антисемитизма в якобы политически корректной форме. Тот факт, что Израиль существует как еврейское государство, напоминает левым, особенно в Германии, об их поражении от нацистов, которое они не смогли предотвратить.

Итоги более чем 15 лет спустя после призыва BDS в 2005 году: чего на самом деле достигла кампания и какие успехи она принесла палестинцам на данный момент?

Она ничего не дала палестинцам. Она принесла им больше вреда, чем пользы: например, небольшие «экономические успехи» кампании иногда приводили к потере палестинцами работы в Израиле или на Западном берегу. Однако в экономическом плане BDS практически не играла никакой роли для Израиля. Однако кампания смогла нанести ущерб на политическом и культурном уровнях. Она сделала новую форму антисемитизма более приемлемой в обществе и способствовала нормализации антисемитизма, связанного с Израилем, и, в целом, росту антисемитизма: евреям, особенно в университетах, всё чаще приходится жить в атмосфере страха. Это существенная часть влияния BDS.

В разговоре:Алекс Фейерхердт — независимый журналист, регулярно публикующий статьи об Израиле, конфликте на Ближнем Востоке, антисемитизме и футболе. Он пишет для Jungle World, Konkret, Jüdische Allgemeine и n-tv.de, среди прочих. Он также ведёт блог «Liza's World». Его книга «Liza's World» вышла в 2020 году.«Движение бойкота Израиля: старая ненависть в новом обличье», которую он написал совместно с политологом и главой ближневосточного аналитического центра «Mena Watch» Флорианом Марклом, опубликовано издательством «Hentrich & Hentrich».